

bei Dresden kam, fand sie nur mit größter Mühe beim Bauer Mehle ein kleines Kämmerchen als Obdach, hatte oft nicht das trockne Brod und mußte von den Bauern, die den Schauspielerstand noch tief verachteten, die schändeste Behandlung erleiden. Hier war es auch, wo die vormals so glänzende, gefeierte Künstlerin im größten Elend am 30. December 1760 starb, wo ihr Leichnam auf einem Karren nach Lauben gefahren und beerdigt wurde. So endete eine Frau, der die theatralische Kunst so Vieles und Großes verdankt.

31. December.

Anfang der Hubertusburger Friedensverhandlungen.

Ja, der letzte Tag des Jahres 1762 war ein von Tausenden gesegneter Tag; denn an ihm begann dem armen, von zahllosen Greueln eines siebenjährigen Krieges zerrütteten Sachsen ein neues, besseres Morgenroth zu tagen. An diesem Tage kamen der preussische Legationsrath von Herzberg, der österreichische Hofrath Collenbach und der sächsische Geheimrath von Frisch auf dem Schlosse Hubertusburg bei Muzschen zusammen, um über den allersehnten Frieden zu verhandeln. Friedrich der Große kam selbst späterhin nach Dahlen, zwei Stunden von Hubertusburg, um den Verhandlungen näher zu sein; und da alle Parteien erschöpft, alle der Ruhe höchst bedürftig waren, so kam schon den 15. Februar des neuen Jahres 1763 der goldne Friede zu Stande. Friedrich der Große behielt sein Schlesien, um welches die Destrer nun länger als zehn Jahre vergeblich mit ihm gekämpft hatten; Destrer und Sachsen hatte außer der ersehnten Ruhe keinen Gewinn. Unser Vaterland hatte mehr denn hunderttausend Menschen und über hundert Millionen Thaler verloren. Handel und Verkehr stockten; der Ackerbau hatte an manchen Orten ganz aufgehört; die Viehzucht war im erbärmlichsten Zustande; eine Anzahl von Städten und Dörfern war verwüstet, und das Münzwesen hatte einer furchtbaren Verschlechterung unterlegen. Wie feurig mochten unsere Vorfahren am Schlusse des Jahres 1762 Gott danken, da des Blutvergießens ein Ende zu werden schien, und wie gerührt mochten sie am 31. März 1763 das große Friedensfest begehen!